

---

*Sozialismus, Volkswirtschaftslehre,  
Politik, Gewerkschaftliches.*

Zur Erläuterung der Grundbegriffe des Sozialismus eignet sich in erster Linie die vom Parteivorstande herausgegebene Broschüre „Was will die Sozialdemokratie?“. Für den, der tiefer in den Gegenstand eindringen will, ist das Buch Dannebergs „Das sozialdemokratische Programm“ sehr zu empfehlen. Danneberg schildert in erster Linie die geschichtliche Entwicklung des Kapitalismus vom Mittelalter bis zur Gegenwart und parallel dazu die Entwicklung der Arbeiterbewegung. Nach der Lektüre dieser beiden Werke geht man wohl am besten an das Werk von Karl Kautsky „Das Erfurter Programm“. Hierauf wird man guttun, sich mit den Lehren der Begründer des modernen Sozialismus, Marx und Engels, bekanntzumachen, die sie im „Kommunistischen Manifest“ niedergelegt haben. Dieses bildet, obwohl vor nahezu 80 Jahren geschrieben, noch immer die Grundlage unserer Geschichtsauffassung und politischen Taktik. Zum erstenmal ist in zwingender Klarheit der Klassenkampfgedanke dargelegt und theoretisch begründet worden.

Hat man sich durch diese Bücher mit der Gedankenwelt des Sozialismus vertraut gemacht, so ist es nötig, sich den Fragen der Volkswirtschaftslehre zuzuwenden, da nur ihr Studium die klare Einsicht in die politischen und wirtschaftlichen Vorgänge ermöglicht. Hier dient als Einführung am besten Ecksteins Buch „Ka-

---

pitalismus und Sozialismus“, das in leichtfaßlicher Form die schwierigsten Fragen zu behandeln versteht. Hierauf geht man am besten über zu Karl Kautskys „Karl Marx' ökonomische Lehren“. Dieses Buch ist eine volkstümliche Darlegung der Marxschen Theorien. Wer diese selbst kennen lernen will, wendet sich am besten zunächst seinen kleinen Broschüren „Lohnarbeit und Kapital“ und „Lohn, Preis und Profit“ zu. Hierauf erst wird man darauf vorbereitet sein, Marx' Hauptwerk „Das Kapital“ in Angriff zu nehmen, das zwar erhebliche Schwierigkeiten bietet, aber die Erkenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge beträchtlich erweitert. Hilferding hat es unternommen, in seinem Buch „Das Finanzkapital“ die Entwicklung seit den Erscheinen des „Kapital“, namentlich das Anwachsen der Macht des Bankkapitals, zu schildern. Auch dieses Werk bietet erhebliche Schwierigkeiten und sollte erst nach der Lektüre des „Kapital“ in Angriff genommen werden. Mit denselben Fragen, freilich vom bürgerlichen Standpunkt, befaßt sich Liefmann in seinem Buch „Kartelle und Trusts.“

Für denjenigen, der sich mit den Fragen des Sozialismus befaßt, ist es sehr wichtig, die geschichtliche Entwicklung der Wirtschaft und namentlich der Arbeiterbewegung kennen zu lernen. Hier ist sehr zu empfehlen M. Beers „Geschichte des Sozialismus und der sozialen Kämpfe“. Für den, der sich mit der Urgeschichte beschäftigen will, ist heute noch — trotz der Veralterung in Einzelheiten — Engels Werk „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates“ in erster Linie zu empfehlen. Das Altertum in seiner wirtschaft-

---

lichen und geistigen Entwicklung, die in die Entstehung des Christentums mündet, finden wir in Karl Kautskys „Ursprung des Christentums“ geschildert. Derselbe Verfasser führt uns in seinen Werken „Thomas Morus und seine Utopie“ und „Die Vorläufer des neuesten Sozialismus“ ins Mittelalter und an den Beginn der Neuzeit in jene Uebergangszeit, da neue geistige Bewegungen von gewaltiger Kraft entstanden, deren Folgen bis in die Gegenwart fühlbar sind. Die jüngste Vergangenheit der Entwicklung in Oesterreich findet sich geschildert in Julius Deutsch „Geschichte der deutschösterreichischen Arbeiterbewegung“ und „Geschichte der österreichischen Gewerkschaftsbewegung“. Für Deutschland haben dasselbe besorgt Kampffmeyer in seiner „Geschichte der Gesellschaftsklassen in Deutschland“ und Braun-Müller „Die Gewerkschaften vor dem Kriege“. Die internationale Entwicklung der Gewerkschaften schildert Nestriepke in seinem Buch „Die Gewerkschaftsbewegung“.

Sehr wichtig für die Erkenntnis der Geschichte der Arbeiterbewegung ist die Kenntnis des Lebens ihrer Führer. Darum ist es wichtig von Mehring „Karl Marx, die Geschichte seines Lebens“ und die Lebensbeschreibung von Engels „Sein Leben, sein Wirken, seine Schriften“ zu lesen. Das Leben Lassalles, des Begründers der deutschen Sozialdemokratie, haben Hänisch (Ferdinand Lassalle) vom sozialistischen, Oncken (Lassalle, eine politische Biographie) vom bürgerlichen Standpunkt aus geschildert. Ein Abriß des Lebens Bebels, des großen deutschen Arbeiterführers, hat Klühs ge-

---

liefert. Bebel selbst hat in seiner schlichten und doch so eindringlichen Selbstbiographie den größten Teil seiner Entwicklung und damit auch die der deutschen Sozialdemokratie geschildert (einen interessanten Abschnitt daraus beleuchtet sein Buch über den Leipziger Hochverratsprozeß aus dem Jahre 1872). In die Zeit des Sozialistengesetzes, der Unterdrückung der deutschen Sozialdemokratie durch Bismarck, führt uns Belli in seinem heiteren Büchlein „Die rote Feldpost“. Eduard Bernstein, einer der ältesten der heute lebenden Führer der deutschen Sozialdemokratie, hat die gleiche Zeit in seiner liebenswürdigen Schrift „Aus den Jahren meines Exils“ geschildert.

In die Frühzeit der österreichischen Sozialdemokratie führt uns Heinrich Scheu in seinen „Erinnerungen“. Einen späteren Abschnitt schildern uns Viktor Adlers „Aufsätze, Reden und Briefe“. Von besonderem Interesse sind naturgemäß die Lebensbeschreibungen der Führer, die aus der Arbeiterschaft selbst hervorgegangen sind, Hanusch, Habermann und Holec.

Wenn man sich durch die Lektüre historischer Schriften einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung verschafft hat, tut man am besten, sich mit den Gesetzen dieser Entwicklung zu befassen. Hierher gehören die Schriften Kautskys „Vermehrung und Entwicklung in Natur und Gesellschaft“ und „Ethik und materialistische Geschichtsauffassung“. Mit denselben Fragen befassen sich auch Max Adlers Schriften, deren Lektüre allerdings nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereitet. Auch Vorländer „Geschichte der sozialen Ideen“ gehört hierher.

---

Es ist auch verschiedentlich der Versuch gemacht worden, durch Zusammenstellung einzelner wichtiger Stellen aus den Werken eines Schriftstellers (soz. B. Marx-Brevier von Diederichs) oder durch Sammlungen von Aufsätzen (Jenssen, „Der lebendige Marxismus. Festschrift zum 70. Geburtstag Karl Kautskys“, Karl Kautsky, der Denker und Kämpfer) einen allgemeinen Ueberblick über das Werk und die Bedeutung des Autors zu geben.

Die Fülle der politischen Schriften zu besprechen oder auch nur zu erwähnen würde hier viel zu weit führen. Einen guten Ueberblick über diese Fragen gewährt das „Politische Handbuch“ von Friedrich Weiß. Mit den wichtigsten Fragen der gegenwärtigen Lage, die durch die Revolution geschaffen wurde, befaßt sich Kautskys Buch „Die proletarische Revolution und ihr Programm“. In die Zeit des Krieges und seiner Probleme versetzt uns das Protokoll des Prozesses, der gegen Friedrich Adler wegen der Ermordung Stürgkhs geführt wurde. („Vor dem Ausnahmegericht“). Die vom Bolschewismus aufgerollten Fragen behandelt Otto Bauer in meisterhafter Weise in seiner Broschüre „Bolschewismus oder Sozialdemokratie?“, in der er namentlich die wirtschaftlichen und geschichtlichen Bedingungen schildert, unter denen der Bolschewismus in Rußland entstand. MacDonald, der erste sozialistische Ministerpräsident Englands, befaßt sich von einem entgegengesetzten Standpunkt mit der Frage der Machtergreifung durch das Proletariat („Sozialismus und Regierung“). Schließlich seien noch einige Spezialprobleme erwähnt, mit denen sich Sozialisten befaßt haben. Die Frauenfrage fand ihre eingehendste und er-

---

schöpfendste Behandlung in Bebels Meisterwerk „Die Frau und der Sozialismus“. „Die Nationalitätenfrage und die Sozialdemokratie“ ist der Titel eines der bedeutendsten Werke von Otto Bauer, das bis heute noch nicht erreicht, geschweige denn übertroffen ist. Die Agrarfrage wird in dem Werk unseres Bundespräsidenten Michael Hainisch „Die Landflucht“ behandelt, dessen Schlußfolgerungen sich vielfach sozialistischen Anschauungen nähern, während Otto Bauer in seinen Studien zur österreichischen Agrargeschichte und Agrarpolitik, die unter dem Titel: „Der Kampf um Wald und Weide“ erschienen, nach einer meisterhaften wirtschaftsgeschichtlichen Darstellung der Eigentums- und Nutzungsrechte an Wald und Weide von der Zeit der Besiedelung der österreichischen Länder durch die Deutschen an bis in die Jetztzeit die gegenwärtigen Entwicklungstendenzen des Grundeigentums untersucht und die Aufgaben aufzeigt, die der Sozialdemokratie aus dieser Entwicklung erwachsen.

---

*Adler, Friedrich*: Vor dem Ausnahmegericht.

*Adler, Max*: Die Staatsauffassung des Marxismus.

— Das Soziologische in Kants Erkenntniskritik.

— Wegweiser.

— Marxistische Probleme.

— Neue Menschen.

— Fabrik und Zuchthaus.

*Adler, Viktor*: Vor Gericht.

— Aufsätze, Reden und Briefe. 2 Bde.

*Bauer, Otto*: Bolschewismus oder Sozialdemokratie?

— Die Nationalitätenfrage und die Sozialdemokratie.

— Der Kampf um Wald und Weide.

- 
- Bebel, August*: Der Leipziger Hochverratsprozeß.  
— Die Frau und der Sozialismus.  
— Aus meinem Leben. 3 Bde.
- Beer, M.*: Allgemeine Geschichte des Sozialismus  
und der sozialen Kämpfe.
- Bellamy, Edward*: Gleichheit.  
— Ein Rückblick aus dem Jahre 2000 auf das Jahr 1887.
- Belli, J.*: Die rote Feldpost unterm Sozialistengesetz.
- Berendsohn, W. A.*: Politische Führerschaft.
- Bernstein, Ed.*: Aus den Jahren meines Exils.
- Braun, Lilly*: Memoiren einer Sozialistin. 2 Bde.
- Braun-Müller*: Die Gewerkschaften vor dem Kriege.
- Breunlich, Franz*: Das Wiener Jugendhilfswerk.  
Briefe und Auszüge aus Briefen von Becker,  
Dietzgen, Engels, Marx und Anderen an F.  
A. Sorge und Andere.
- Brügel, Ludwig*: Geschichte der österreichischen  
Sozialdemokratie. 5 Bde.
- Bücherei*: Wiener Sozialdemokratische.
- Bürgel, Bruno*: Vom Arbeiter zum Astronomen.
- Danneberg, Robert*: Das sozialdemokratische Pro-  
gramm.  
— Die sozialdemokratische Gemeindeverwaltung  
in Wien.
- Deutsch, Julius*: Geschichte der deutschösterreichi-  
schen Arbeiterbewegung.  
— Geschichte der österreichischen Gewerkschafts-  
bewegung.
- Diederich, Franz*: Marx-Brevier.
- Dreher-Schumann*: Aus der Geschichte der Handels-,  
Transport- und Verkehrsarbeiterbewegung.
- Eckstein*: Kapitalismus und Sozialismus.
- Ellenbogen, Wilhelm*: Was will die Sozialdemokratie?
- Engels, Friedrich*: Der Ursprung der Familie, des  
Privateigentums und des Staates.

---

*Engels, Friedrich*: Sein Leben, sein Wirken, seine Schriften.

*Erfurter Programm*.

*Fehlinger, Hans*: Die österreichische Gewerkschaftsbewegung.

*Gewerkschaftskommission*: Ferdinand Hanusch. Der Mann und sein Werk.

*Göhre, Paul*: Denkwürdigkeiten und Erinnerungen eines Arbeiters.

— Neue Folge.

— Drei Monate Fabriksarbeiter und Handwerksbursche.

*Habermann, Gustav*: Aus meinem Leben.

*Haenisch, K.*: Ferdinand Lasalle.

*Hainisch, Michael*: Die Landflucht.

*Heindl, Hermann*: Das Arbeitsrecht in der Land- und Forstwirtschaft.

*Helmer, Oskar*: Die niederösterreichische Gemeinde, ihre Verfassung und Verwaltung.

*Hilferding, Rudolf*: Das Finanzkapital.

*Hinteregger, Chr.*: Der Judenschwindel.

*Holek, Wenzel*: Lebensgang eines deutsch-tschechischen Handarbeiters.

— Vom Handarbeiter zum Jugenderzieher.

— Der graue Film.

*Holitscher, A.*: Drei Monate in Sowjetrußland.

*Jenssen, O.*: Der lebendige Marxismus.

*Kampffmeyer, Paul*: Geschichte der Gesellschaftsklassen in Deutschland.

— Lasalle. Ein Erwecker der Arbeiterkulturbewegung.

*Kautsky, Karl*: Vorläufer des neueren Sozialismus. 4 Bde.

*Kautsky, Karl*: Thomas More und seine Utopie.

- 
- Kautsky, Karl*: Der Ursprung des Christentums.  
— Vermehrung und Entwicklung in Natur und Gesellschaft.  
— Ethik und materialistische Geschichtsauffassung.  
— Karl Marx' ökonomische Lehren.  
— Die proletarische Revolution und ihr Programm.  
*Karl Kautsky* der Denker und Kämpfer.  
*Kimmel, Anton*: Lehrlingsschutz und Lehrlingsfürsorge der Wiener Arbeiterkammer 1921/22.  
*Klühs, Franz*: Der Aufstieg. Führer durch die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung.  
— August Bebel. Der Mann und sein Werk.  
*Landauer, Gustav*: Die Revolution.  
*Liefmann, R.*: Kartelle und Trusts.  
*Mac Donald, J. R.*: Sozialismus und Regierung.  
*Marty, Andr.*: in den Gefängnissen der französischen Republik.  
*Marx, Karl*: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie.  
— Das kommunistische Manifest.  
— Lohnarbeit und Kapital.  
— Lohn, Preis und Profit.  
— Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte.  
*Mehring, Franz*: Karl Marx. Die Geschichte seines Lebens.  
*Melnik, Josef*: Russen über Rußland.  
*Nestriepke, Dr. S.*: Die Gewerkschaftsbewegung.  
*Nikolai, Prof. Georg*: Aufruf an die Europäer.  
*Oncken, Hermann*: Lasalle. Eine politische Biographie.  
*Parvus*: Der Klassenkampf des Proletariats.  
*Popp, Adelheid*: Gedenkbuch, 20 Jahre österreichische Arbeiterinnenbewegung.  
*Rehbein, Franz*: Das Leben eines Landarbeiters.

- 
- Renner, Karl*: Die Wirtschaft als Gesamtprozeß und die Sozialisierung.
- Schärf, Adolf*: Pachtrecht und Pächterschutz in Oesterreich.
- Scheu, Heinrich*: Erinnerungen. Ein Beitrag zur Geschichte der österreichischen Arbeiterbewegung.
- Schützinger, Hermann*: Der Kulturkampf um die Republik.
- Schwiedland, Eugen*: Volkswirtschaftslehre.
- Seber, Dr. Max*: Völkerkampf und Klassenkampf.
- Seger, Gerhard*: Arbeiterschaft und Pazifismus.
- Seidel, A.*: Trotzdem! Der Zukunft Morgenrot.
- Sombart, Werner*: Das Proletariat.  
— Luxus und Kapitalismus.
- Sozialdemokrat, Der*: Monatschrift der Organisation Wien. Jahrgang 1924, 1925.
- Stillich, Dr. Oskar*: Die Lösung der sozialen Frage durch die Reform des Erbrechtes.
- Ströbel, H.*: Sozialismus und Weltgemeinschaft.
- Vorländer*: Geschichte der sozialen Ideen.  
— Was will die Sozialdemokratie?
- Wehberg, Hans*: Deutschland und der Genfer Völkerbund.
- Weiß, Friedrich*: Politisches Handbuch.
- Wells, H. G.*: Hoffnung auf Frieden.  
— Die Rettung der Zivilisation.
- Wiese, L.*: Einführung in die Sozialpolitik.
- Wlcek, Franz*: Die neuen Arbeiterschutzgesetze.
- Wright, Henry*: Soziale Briefe an Schulze und Genossen.
-